

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 61 (1990)  
**Heft:** 9

**Nachruf:** Ostschweizer Pionier der Gehörlosenpädagogik verstorben : Dr. med. h.c. Hans Ammann, St. Gallen, zum Gedenken  
**Autor:** Eggenberger, Peter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dr. med. h.c. Hans Ammann, St. Gallen, zum Gedenken



Ende Juli wurde Dr. med. h. c. Hans Ammann, Pionier der Gehörlosen- und Sprachbehindertenpädagogik, zur letztem Ruhe geleitet. (Bild Peter Eggenberger)

Mit dem Ende Juli zur letzten Ruhe geleiteten Dr. med. h. c. Hans Ammann, St. Gallen, wurde von einer im In- und Ausland anerkannten, sich beispielhaft für gehörlose und sprachbehinderte Menschen einsetzenden Persönlichkeit Abschied genommen. Der Verstorbene war langjährig Direktor der auch ein grosses Internat umfassenden Ostschweizer Sprachheilschule St. Gallen sowie Mitbegründer des Ostschweizerischen Wohn- und Altersheims für Gehörlose in Trogen AR.

Als Bürger von Wildhaus 1904 im toggenburgischen Kirchberg geboren, liess sich der begabte Sohn eines Stickers und Kleinbauern im Seminar Rorschach zum Primarlehrer ausbilden. Nach einigen Jahren der Praxis in einer bernischen Erziehungsanstalt gehörte er Ende der zwanziger Jahre zu den ersten Absolventen des neugegründeten Heilpädagogischen Seminars Zürich, wo sich ihm unter der Leitung von Professor Heinrich Hanselmann eine neue Welt eröffnete. Anschliessend folgte Hans Ammann einem Ruf an die 1859 gegründete Taubstummenanstalt St. Gallen, deren Leitung ihm und seiner Gattin im Jahre 1937 anvertraut wurde. Waren es damals 120 gehörlose Kinder und Jugendliche, so sank die Schülerzahl als Folge der Jodierung des Koch-

salzes auf 45. In diese Zeit des Rückgangs der Hörgebrechen fielen Hans Ammanns intensive Bemühungen um normalhörende, aber stark sprachbehinderte Kinder. Engagiert setzte er sich mit den Störungen Stammeln, Stottern, Poltern und anderen auseinander und entwickelte entsprechende Therapien, die bald einmal vorher kaum erreichte Erfolge zeitigten. Damit wurde die Taubstummenanstalt um eine Sprachheilabteilung erweitert, wobei das bestehende Internat auch diesen Kindern geeignete Wohnmöglichkeiten bot. 1946 wurden an der Schule erste Kurse für Logopäden (Sprachheillehrer) durchgeführt und fast gleichzeitig regionale Sprachheilambulatorien geschaffen, so dass sprachbehinderte Kinder nun auch in der Nähe ihres Wohnortes durch Fachkräfte gezielt betreut werden konnten.

### Verdiente Ehrungen

Hans Ammanns erfolgreiches Schaffen wurde 1963 mit der Ernennung zum Dr. med. honoris causa der medizinischen Fakultät Zürich ausgezeichnet und auch mit der Berufung in die sich mit hörgeschädigten Kindern befassenden Unesco-Kommission anerkannt. Auch nach dem im Jahre 1970 erfolgten Rücktritt als Direktor der Sprachheilschule St. Gallen blieb er eng mit der Institution verbunden, deren Entwicklung (heute werden über 200 Kinder und Jugendliche unterrichtet) er interessiert verfolgte. Für seine pionierhafte Tätigkeit in der Gehörlosenhilfe und Sprachheilförderung sowie für sein ausserordentliches soziales Wirken wurde ihm 1981 der Preis der «Irma und Samuel Teitler-Stiftung» verliehen. Eine weitere Anerkennung auf nationaler Ebene schliesslich bedeutete die Verleihung des Adele-Duttweiler-Preises für besondere Verdienste in sozialen Belangen. Ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung verzeichnete das von ihm mitbegründete, in den letzten Jahren erweiterte und umfassend modernisierte Ostschweizerische Wohn- und Altersheim für Gehörlose im Ausserrhoder Landsgemeindeort Trogen. Fast bis zuletzt als gefragter Referent, Kursleiter und Berater tätig, hat Hans Ammann auch zahlreiche Publikationen verfasst, die sein grosses Werk ebenfalls weiterleben lassen.

Peter Eggenberger

Jeder Mensch  
hat sein Himmelsgewölbe: das führt  
er mit, wohin er geht;  
darin ist er der Mittelpunkt.

AUGUST STRINDBERG